



Sie sind charaktvolle Miniaturen: die Préludes von Frédéric Chopin. Mal virtuos, mal empfindsam, mal romantisch hat der Komponist hier unsterbliche Klassiker hinterlassen. Die georgische Pianistin Ketevan Sepashvili hat Chopins Préludes mit einem Klassiker ihres Heimatlandes kombiniert: den Kinderstücken von Nodar Gabunia.

Zwei Klassiker vereint Ketevan Sepashvili auf ihrer neuen CD: die Kinderstücke des georgischen Komponisten und Pianisten Nodar Gabunia und die Préludes von Frédéric Chopin. Die Musik Gabunias orientiert sich an der reichhaltigen Musikkultur seines Herkunftslandes, die er möglichst unverfälscht in seine Werke zu integrieren versuchte. Er bediente sich aber auch moderner Kompositionstechniken - seine Kinderstücke vereinen sozusagen das Beste aus beiden Welten. Der Titel heißt aber nicht, dass diese Musik für Kinder ist, im Gegenteil!

Ähnlich wie Robert Schumanns Kinderszenen ist dies Musik eines Erwachsenen für Erwachsene, oder – um es mit Schumann auszudrücken – „Rückspiegelungen eines Älteren für Ältere“, ähnlich wie in Peter Tschaikowskis Kinderalbum op. 39, Béla Bartóks Zyklus „Für Kinder“ Sz 42 oder Dmitri Kabalewskis Klavierstücken für junge Spieler op. 27. Gabunia, der 1933 in Tiflis geboren wurde und 2000 in Amsterdam verstarb, wirkte als geschätzter Pädagoge und verfolgte eine rege, internationale Konzertkarriere. Neben sinfonischen und konzertanten Werken schuf er auch kammermusikalische Werke und zahlreiche Klavierwerke, die in seinem Heimatland zu Klassikern des Repertoires zählen.

MOMENTS

KETEVAN
SEPASHVILI

„Sie verfügt über die
Virtuosität, die enormen
technischen Anforderungen
des Werkes nicht nur zu
meistern, sondern dabei auch
die Feinheiten der Musik zu
gestalten.“

Süddeutsche Zeitung



Heimatlandes hinaus Aufmerksamkeit. Sie stellte ihre außergewöhnlichen pianistischen Fähigkeiten unter Beweis, indem sie bei internationalen Wettbewerben erfolgreich war - unter anderem gewann sie den Preis für die beste Brahms-Interpretation beim Taneev-Kammermusikwettbewerb 2002 in Kaluga, Russland, und den 4. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Vianna da Motta in Lissabon, Portugal - und erhielt Stipendien von Elisabeth Leonskaja und dem georgischen Präsidenten Eduard Shevardnaze.

Als Solistin war sie zu Gast bei renommierten europäischen Klavierfestivals, wie dem Festival Klavierissimo in der Schweiz, dem Liszt Festival Raiding in Österreich und dem Rubinstein Piano Festival in Łódz, Polen. Im November 2017 gab sie ihr Debüt im Wiener Musikverein mit Werken von Bach, Chopin und Liszt. Für das österreichische Label Gramola Records nahm sie 2012 und 2016 CDs auf. Ketevan Sepashvili begann ihre musikalische Ausbildung an der Paliashvili Musikschule für hochbegabte Kinder bei Tamar Pchakadze und studierte später am Staatlichen Konservatorium Tiflis in der Klasse von Svetlana Korsantia. Von 2005 bis 2007 absolvierte sie ihr Studium bei Prof. Hans Jürg Strub in der Schweiz und erhielt wichtige Impulse von namhaften Pädagogen wie Victor Derevianko, Emanuel Krasovsky, Sontraud Speidel, Prina Salzman, Nikolai Petrov und Alexander Korsantia.

Das sind zweifelsohne auch die Préludes op. 28 von Frédéric Chopin – weltweit. 1835/36 entstanden, zeigt sich in ihnen die Bewunderung, die Chopin Johann Sebastian Bach entgegenbrachte. Mit diesem Meisterwerk knüpfte der Komponist nicht nur formal, sondern auch hinsichtlich der konstruktiven und materiellen Verdichtung des musikalischen Materials an Bachs Wohltemperiertes Klavier an. Chopin inspirierte damit ebenso wie sein Vorbild Komponisten wie Alexander Skrjabin, Sergei Rachmaninow, Karol Szymanowski, aber auch Claude Debussy oder Dmitri Schostakowitsch zu vergleichbaren Sammlungen. In ihrer Ausdrucksvielfalt und -intensität sind die 24 Préludes op. 28 einzigartig in der Klaviermusik des 19. Jahrhunderts und mit Nodar Gabunias Kinderstücken erfahren sie eine spannende Ergänzung.

Die Pianistin Ketevan Sepashvili wurde 2001 als beste georgische Pianistin beim Zweiten Internationalen Klavierwettbewerb in Tiflis ausgezeichnet und erregte bereits in jungen Jahren über die Grenzen ihres



NO-TE

NO-TE e.U.

www.no-te.com

Adresse Wien:

Krystian Nowakowski
 Währinger Str. 125/12
 A-1180 Wien
 k@no-te.com
 +43 (0)676 964 2800

Adresse Berlin:

Barbara Hoppe
 Althoffstraße 14
 12169 Berlin
 b@no-te.com

+49 (0)30 54 86 64 94



Künstler Homepage

www.sepashvili.com

ARS-PRODUKTION

www.ars-produktion.de

